

BREITENLOHE

Ein Zeichen lebendiger Gläubigkeit

Die Chorturmkirche von Breitenlohe

Nach der in den Jahren 1980/81 durchgeführten Innenrenovierung und Umgestaltung des Altarraumes sowie der letzten Außenrenovierung im Jahre 1982 bietet die Chorturmkirche von Breitenlohe einen anmutigen Anblick und lädt jeden, der die Steigerwaldhöhenstraße von Neustadt a.d. Aisch nach Eltmann befährt, zum Gebet und zur Besichtigung ein.

Dem historisch interessierten Betrachter macht es die Kirche leicht, ihr Alter zu erfahren: Eine Steinplatte mit Wappen des Lorenz von Münster erinnert daran, daß er im Jahre 1595 das zweite Turmgeschoß über dem aus dem 15. Jahrhundert stammenden, kreuzgratgewölbten, noch heute erhaltenen Chorraum errichten ließ. 1595 wurde mit größter Wahrscheinlichkeit auch das Kirchenschiff in der gegenwärtigen Größe gebaut. Allerdings gefiel dieser Bau in der Barockzeit nicht mehr. Im Jahre 1770 verband man mit einer nötigen Renovierung des Kirchenschiffes auch eine Umgestaltung nach damaligem Stilempfinden. Die Fenster von Kirchenschiff und Chorraum stammen aus dieser Zeit. Die beteiligten Handwerker waren: Maurermeister Kraft aus Burghaslach und die Zimmermeister Pellau und Werner von Edersbach.



Die Pfarrkirche Breitenlohe.

Foto: U. Teutsch

Von der alten Einrichtung ist nichts mehr übriggeblieben. Ein 1794 von Georg Clement aus Dettelbach gefertigter Altar mußte 1894 einem Ziborienaltar im Stil der Beuroner Kunst weichen. Dieser Altar fiel 1956 einer „Restaurierung“ zum Opfer. 1980/81 wurde der Altarraum nach den Richtlinien der Liturgiekonstitution des 2. Vatikanischen Konzils umgestaltet. Am 15. November 1981 konnte die Altarweihe durch Weihbischof Martin Wiesend erfolgen, nachdem das 1956 zugemauerte Ostfenster wieder geöffnet, und ein neuer Altar aus Schilfsandstein aufgestellt worden war. Auch die Tabernakelstele sowie der Ambo bestehen aus dem gleichen Material. Die Leitung der Baumaßnahmen lag in den Händen von Architekt Heinz Ronje aus Veitshöchheim.

Bewegt ist nicht nur die Geschichte des Kirchenbaus, sondern auch die der Gläubigen, die bis jetzt zu dieser Kirche zum Gottesdienst kamen und kommen. Bis in unsere Zeit herein haben die Pfarrangehörigen die Geschichte des Schlosses zu spüren bekommen, da die Kir-

che Schloßkapelle war. Weil Schloß und Besitzungen von Breitenlohe seit 1468 ansbachisches Lehen war, und zwar derer von Vestenberg, wurde die Gemeinde, die zum Dekanat Schlüsselfeld und zur Pfarrei Burghaslach gehörte, nach ev.-luth. Verständnis reformiert. Als 1592 das Schloß in den Besitz der kath. von Münster (siehe auch Wappen über der Eingangstüre zur Kirche) gelangte, wurde die Kapelle wieder katholisch.

Ab 1715 wird Breitenlohe als Filiale von Schlüsselfeld geführt; die Gottesdienste hielten jedoch Franziskanerpatres vom Kloster Schwarzenberg. Ein Franziskanerpater aus Schwarzenberg, Cherubim Stonenberg (1724-1731), war dann auch erster Kurat von Breitenlohe. Er und sein Nachfolger lebten allerdings im Kloster und weilten nur zu den Gottesdiensten usw. in Breitenlohe. Von 1770 an konnte dann der Kurat in Breitenlohe wohnen, weil inzwischen ein Wohnhaus für die Kuraten errichtet worden war. Ab 1820 übernahmen Weltpriester der Erzdiözese Bamberg die Seelsorge. Als um das Jahr 1901 dem damaligen Kuraten Hans Hermann die „Curatenhütte“ zu primitiv erschien, betrieb er den Neubau des noch heute bestehenden Pfarrhauses (1903 begonnen und vollendet).

Drei markante Daten dürfen nicht unerwähnt bleiben: 1783 wurde Burghaslach und mit ihm auch das Breitenloher Schloß samt Schloßkapelle an die Fürsten von Castell-Castell verkauft, die seitdem auch das Patronat ausübten. 1911, am 5. Juli, erfolgte die Erhebung der Kuratie zur Pfarrei. 1944 konnte die Kirchenstiftung Breitenlohe das Gotteshaus mit dem Friedhof kaufen.

Einige wertvolle Kunstdenkmäler haben alle Stürme der Zeit und alle Restaurierungen des Gotteshauses überstanden:

Das Vestenbergepitaph, bei dem es sich mit ziemlicher Sicherheit um ein Werk des Bamberger Bildhauers Werner (von Forchtenberg) handelt, der 1623 starb, stellt das wertvollste Kunstdenkmal dar. Abgebildet sind Conrad Christoph von Vestenberg (verst. 1571) und seine Gattin, geb. Amalie von Rosenberg. Hingewiesen sei auf die Schönheit des freiplastischen Kreuzifixes, die Kastenrahmen des Aufsatzes mit der Darstellung der Grablegung und Auferstehung Christi, sowie die Engel an den Ecken, die die Wappenkartuschen Conrad Christophs von Vestenberg und Amaliens von Rosenberg halten.

Beachtung verdient auch der Taufstein, der 1599 von Hans Rudolf Schudte geschaffen wurde (siehe lateinische Inschrift). Eines der acht Felder des Taufbeckens zeigt die Taufe Jesu durch Johannes den Täufer. Sehenswert ist auch die Kanzel aus der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts, die mit Rocailleappliken verziert ist.



Grabmal des Conrad von Vestenberg (gest. 1571) und seiner Gemahlin Amalie von Rosenberg, vermutlich ein Werk des Bamberger Bildhauers Hans Werner (gest. 1623). Das Epitaph steht nach erfolgter Restaurierung jetzt in der Pfarrkirche Breitenlohe.

Foto: Ingeborg Limmer, Bamberg

Heute ist das Gotteshaus Pfarrkirche für die Katholiken aus 36 Ortsteilen der Gemeinden Burghaslach, Ühlfeld, Vestenbergsreuth und Münchsteinach. Auch den evangelischen Christen dient das Gotteshaus für fünf Gottesdienste im Jahr, sowie für Taufen, Begräbnisgottesdienste, Trauungen usw.

In den letzten Jahren konnten dank der Spendenfreudigkeit der Gläubigen ein neues Friedhofstor und eine 4. Glocke angeschafft werden. Auch die Friedhofsmauer erstrahlt nach einer gründlichen Renovierung seit einigen Jahren in neuem Glanz. Alles in allem ist dieses Gotteshaus mit dem Patrozinium „Kreuzerhöhung“ ein Zeichen lebendiger Gläubigkeit vieler Diasporakatholiken. Zum Schluß sei noch angemerkt, daß seit der Glockenweihe im Jahre 1984 eine ausführliche Chronik für alle Interessenten im Pfarramt erhältlich ist.

Pfr. Rudolf Rupprecht

Der Steigerwald 1985/4, S. 142-144



Der Steigerwald
1988/1, S. 398



Wegekreuze bei Breitenlohe